Taschengeld Management

Spielen = Training für den Alltag!

AUSGABEN

KONSUM/WERBUNG

EINNAHMEN

FINANZSTATUS/BUDGET

FINANZEN SPIELEND LERNEN

Lehrkraft

Sekundarstufe I

Finanzstatus/Budget

Heft für die Lehrkraft zum Workshop in der Klasse

Finanzstatus + Budget - *Alltagskompetenzen erfahrbar machen*

Wie ist die aktuelle wirtschaftliche Situation? Bleibt monatlich etwas übrig? Kann gespart werden? Bestehen Schulden? Bin ich überschuldet? Sind liquide Reserven vorhanden? Gibt es eine Notwendigkeit zum wirtschaftlichen Handeln? Welche Möglichkeiten habe ich?
Im privaten Alltag fehlt häufig der Überblick zur aktuellen wirtschaftlichen Situation und zu bestehenden Handlungsnotwendigkeiten bzw. Alternativen.
Aufbauend auf den Workshops Ausgaben, Einnahmen und Konsum/Werbung wollen wir hier im Klassenrahmen verschiedene Finanzstati untersuchen und gemeinsam Lösungen erarbeiten, die wirtschaftlich sinnvoll sind.
Das vorliegende Unterrichtsmaterial mit 4 Fallstudien soll Ihnen Anregungen geben und Sie dabei unterstützen, einen alltagsnahen, altersgerechten und nachhaltigen Unterricht (90 Min) zum Themenbereich Finanzstatus + Budget im Rahmen finanzieller Grundbildung für das tägliche Leben durchzuführen.

Zum Arbeiten mit dem Unterrichtsmaterial

Das vorliegende Unterrichtsmaterial (PDF) zum Themenbereich *Finanzstatus+Budget* besteht aus einem Heft für die Lehrkraft und einem Arbeitsheft für die Schüler*innen (SuS). Wir hoffen, dass auch Ihnen das praxiserprobte Lernkonzept bei der Durchführung eines anschaulichen Unterrichts für 90 Min. (2UE) hilfreich sein wird und Sie viele anschauliche und hilfreiche Anregungen finden.

Zur Orientierung und zum schnellen Einstieg wurde ein *Inhaltsverzeichnis* erstellt, das mit den einzelnen Kapiteln verlinkt (PDF) ist.

Zu den einzelnen Unterrichtssequenzen wird eine mögliche *detaillierte Planung des Unterrichts* vorgeschlagen (Seite 9). Inhalte und Arbeitsanregungen werden dabei den klassischen Unterrichtsphasen zugeordnet und Vorschläge für die methodische Umsetzung gegeben.

Im *Arbeitsheft* für die SuS werden wichtige Begriffe zum Themenbereich Finanzstatus und Budget verständlich definiert und beschrieben. Die 4 lebensnahen Fallstudien sind hier aufgeführt und können gut als vorbereitende Hausaufgabe oder zur Gruppenarbeit genutzt werden.

Praktische Tipps zur *Vor- und Nachbereitung* sollen bei der Durchführung, Vertiefung, der Klärung von Fragen und zur Reflektion der aktuellen Situation der Lernenden helfen. Der *Fragebogen zur Evaluierung* kann dabei helfen, den Workshop zu verbessern, Erfahrungen zu dokumentieren und eine Qualitätssicherung zu ermöglichen.

Tipp: Bitte nicht vergessen, *Ziel ist die Förderung, Sensibilisierung und Steigerung alltagsrelevanter Finanz-Kompetenz durch ein ‚Erleben' alltäglicher wirtschaftlichen Herausforderungen eines Privathaushaltes*. 90 Minuten sind schnell vorbei und Detailfragen können sich schnell zu Zeitfressern entwickeln! Die Lehrkraft ist im Workshop besonders in einer moderierender Funktion gefragt; also Rahmen, Aufgabenstellung, Kontext und Ziel erklären und Lösungen durch die SuS erarbeiten lassen. Während der Erarbeitung unterstützen, Fragen stellen und klären, eine offene Kommunikation fördern und zur Erarbeitung von eigenständigen Lösungen motivieren.

© 2024 Walter Berger - Taschengeld Management

Finanzstatus/Budget

Heft für die Lehrkraft zum Workshop in der Klasse

Inhalt

Finanzstatus+Budget - Alltagskompetenzen erfahrbar machen **2**

Einführung **4**

Vorbereitung **7**

Finanzstatus + Budget

Mögliche Planung des Unterrichts und Unterrichtsziele 9

Alltagsnahe Kompetenzen 10

Finanzstatus im Überblick - *Ein Bild sagt mehr als 1000 Worte* 10

Finanzstatus/Budget - *Definitionen die man kennen sollte (1)* 11

Finanzstatus/Budget - *Definitionen die man kennen sollte (2)* 12

D1 Emma und Ben - Fallstudie 1 13

D2 Emma und Ben - Fallstudie 2 14

D3 Hanna und Leon - Fallstudie 3 15

D4 Hanna und Leon - Fallstudie 4 16

Nachbereitung **18**

Evaluation **19**

© 2024 Walter Berger - Taschengeld Management

Finanzstatus/Budget

Heft für die Lehrkraft zum Workshop in der Klasse

Einführung

Ziele finanzieller Grundbildung *- das Ideal konkret*

Das hohe **Ideal** und die **Ziele finanzieller Grundbildung** sind: *selbstbestimmt, kompetent, sinnvoll und nachhaltig mit den privaten Finanzen haushalten zu können*. Ein nachhaltiger Lernerfolg wird dabei nicht so sehr durch Vermittlung von Informationen erreicht, sondern durch Anleiten und Erleben lassen, durch ein Konfrontieren mit wirtschaftlichen Alltagssituationen, durch ein Vormachen, wie es gehen kann und was vermieden werden sollte, und durch einen realitätsnahen Bezug zur Situation der Lernenden. In der vorliegenden Lernunterlage finden nachfolgende didaktische Überlegungen besondere Berücksichtigung:

- Lernumfeld und Spielszenario alltagsnah zur aktuellen Situation der SuS und der eines privaten Singlehaushaltes, um typische Anforderungen und Problemfelder erleben und lösen zu lassen
- Nützliches Verhalten vermitteln - helfen es selbst zu tun; Richtung zeigen, wie es gelingen und funktionieren kann!
- Lehrkraft outet sich in diesem Themenumfeld als ständig Lernende/r, teilt eigene Erfahrungen und Fehler, ist ehrlich und konstruktiv
- Unterricht ist auch als Ventil für Sorgen in der Familie - zuhören, verstehen, respektieren

Alltagsrelevante Kompetenzen *- Lernen für das Leben*

Nachfolgende lebensnahe und alltagsrelevante Kompetenzen zum Themenbereich Finanzstatus + Konsum sollen gefördert und sensibilisiert werden:

- Finanzstatus und Budget für einen privaten Haushalt erstellen und analysieren können
- Monatlich freie Liquidität bestimmen können
- Auswirkungen von Schulden auf monatliche Ausgaben oder Verschuldungsgrad erkennen
- Erkennen, ob finanzielle Probleme bestehen und wie sich die wirtschaftliche Situation entwickeln kann
- Möglichkeiten zu ökonomisch sinnvollem Handeln und zur Lösung von Problemen erkennen
- Ökonomische Grundbildung für den Alltag für eine selbstbestimmte und nachhaltige Lebensgestaltung
- Förderung und Sensibilisierung von Verbraucherkompetenz

© 2024 Walter Berger - Taschengeld Management

Finanzstatus/Budget

Heft für die Lehrkraft zum Workshop in der Klasse

Altersgerecht Lernen - *Sensibilitäten nutzen, Lernerfolge erhöhen*

Der Lernkontext und die Fallstudien zum Themenbereich Finanzstatus + Budget sind auf die Sensibilitäten der Entwicklungsphase der Lernenden abgestimmt (12-18 Jahre, Pubertät/Adoleszenz), um die Bereitschaft und Offenheit zum Erwerb relevanter Kompetenzen zur finanziellen Grundbildung zu erhöhen. Zu diesen Sensibilitäten gehören*:

- Freiheit und Ordnung
- Selbstorganisation und Selbstverwaltung
- wirtschaftliche Unabhängigkeit
- Lernen aus Erfahrungen
- Zurechtfinden in der Erwachsenenwelt
- eine eigene Meinung haben
- Interesse an der Gesellschaft

* Quelle: Schäfer, Erziehung und Bildung von Kindern und jungen Menschen im Alter von 1 bis 18 Jahren nach Prinzipien der Montessori-Pädagogik, 2009

Nachhaltig handeln - *unsere Zukunft gestalten wir heute*

Der Begriff Nachhaltigkeit wird in der öffentlichen Diskussion recht inflationär verwendet. Bei genauerer Betrachtung des Gesagten oder Geschriebenen scheint es jedoch nur ein Ersatz oder Synonym für Sicherheit zu sein.
Für unseren Lernkontext einer nachhaltigen finanziellen Grundbildung sollen folgende Definitionen eine Abgrenzung und Einordnung erleichtern*:

- ‚längere Zeit anhaltende Wirkung'
- ‚Prinzip, nach dem nicht mehr gefällt werden darf, als jeweils nachwachsen kann' (Forstwirtschaft)
- ‚Es darf nicht mehr verbraucht werden, als jeweils nachwachsen [oder] sich regenerieren [und] künftig wieder bereitgestellt werden kann.'

* Quelle: Wikipedia, 8.2.2022

Das Unterrichtsmaterial und der lebensnahe Lernkontext zur finanziellen Grundbildung sollen zu einem sinnvollen, effizienten aber auch nachhaltigen wirtschaftlichen Handeln sensibilisieren und entsprechend notwendige Kompetenzen vermitteln, wie:

- Bewusste, selbstbestimmte Kauf- und Investitionsentscheidungen - können diese mich, andere, meine Umwelt gefährden, jetzt oder in der Zukunft?
- Ist es notwendig? Kann ich mir das auf Dauer leisten?
- Verständnis für die Notwendigkeit und aktive Bereitschaft zur Ansparung von Rücklagen
- Vermeidung von Schulden und hieraus entstehender monatlicher Ratenverpflichtungen
- ‚Nicht über die Verhältnisse leben' und diese objektiv und aktuell kennen
- wirtschaftliche Probleme/Entwicklungen frühzeitig erkennen um angemessen reagieren zu können

© 2024 Walter Berger - Taschengeld Management

Finanzstatus/Budget

Heft für die Lehrkraft zum Workshop in der Klasse

90 Minuten - *Was kann man da erreichen?*

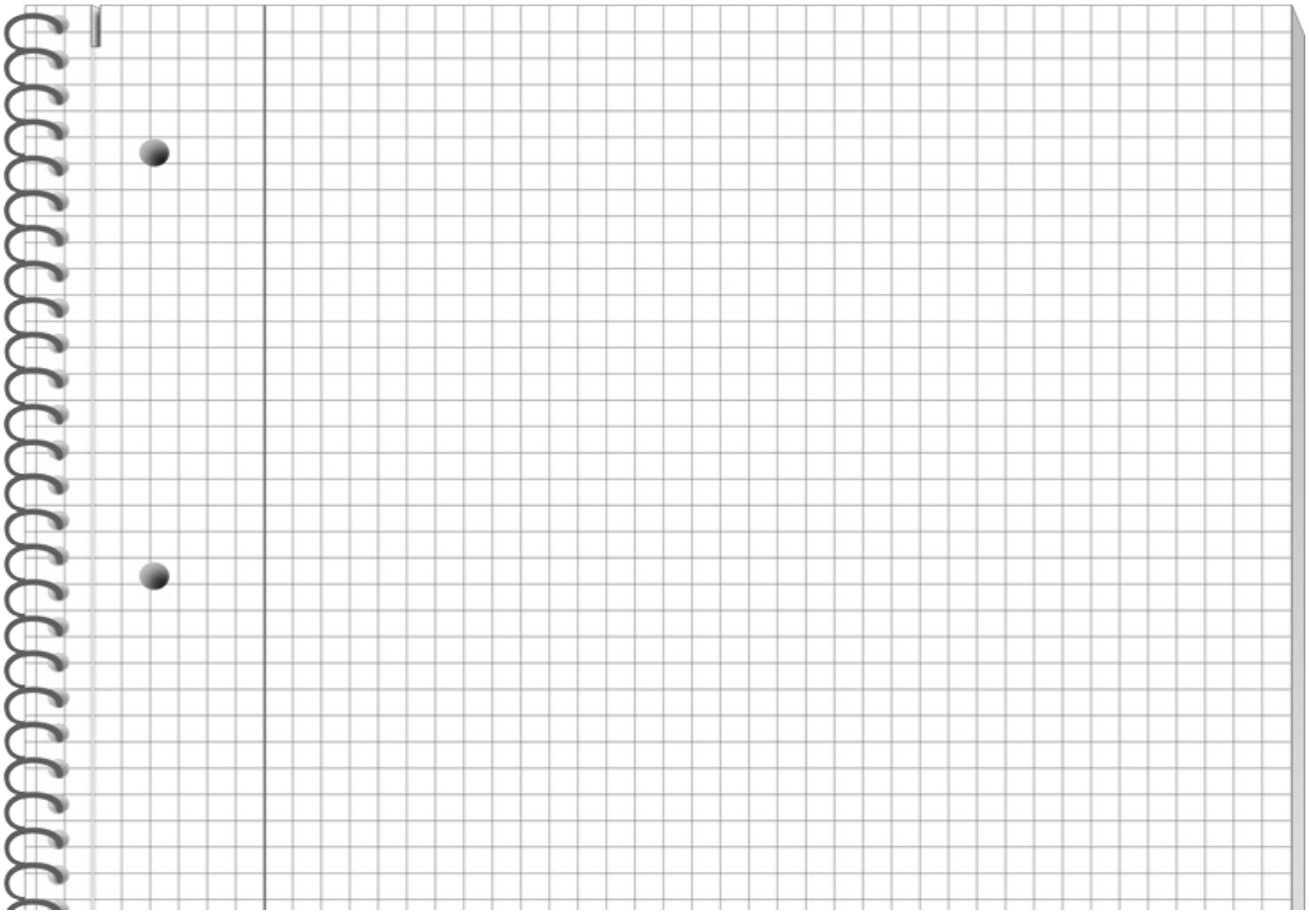
Kein noch so ausgefeiltes Lernkonzept mit höchst motivierten Lehrkräften kann in 90 Minuten versierte und erfahrene Finanzjongleure hervorbringen. Und dies ist auch nicht unser Ziel!

Das Unterrichtsmaterial mit den 4 Fallstudien zum Themenbereich Finanzstatus und Budget soll den Rahmen und die Szenarien für einen alltagsnahen und altersgerechten Workshop mit der Klasse bieten. Die Lehrkraft projiziert den Finanzstatus (D1-D4) an die Wand, analysiert mit den SuS die aktuelle wirtschaftliche Situation, mögliche Problemfelder und Lösungsmöglichkeiten. Ein neutrales Lern- und Erfahrungsumfeld, das im Alltag wertvoll sein kann. *Let´s talk about money!*

Finanzielle Bildung ist ein lebenslanges Lernen, ein häufiges Lernen durch Erfahrung, für ein sinnvolles, hoffentlich glückliches wirtschaftliches Handeln.

Ihr Walter Berger - Taschengeld Management

NOTIZEN



© 2024 Walter Berger - Taschengeld Management

Finanzstatus/Budget

Heft für die Lehrkraft zum Workshop in der Klasse

Vorbereitung

Der Unterricht zum Thema *Finanzstatus + Budget* ist auf 90 Minuten (2 Schulstunden) angelegt und wird in Gruppenarbeit und als Unterrichtsgespräch durchgeführt.

Vorbesprechung:

Den geplanten Unterricht 1-2 Tage vorher in der Klasse ankündigen und evtl. vorbereitende Hausaufgaben aufgeben. So kann das Interesse erhöht, eine positive Erwartungshaltung gefördert und zur Mitarbeit im Unterricht angeregt werden. Eine kurze Vorstellung *worum es geht*, *was erreicht werden soll* oder *wie der Workshop den Lernenden helfen kann* ist sinnvoll.

Empfehlungen:

Hilfreich ist das Thema *Finanzstatus + Budget* mit der aktuellen Situation der Lernenden und dem wirtschaftlichen Umfeld eines Privathaushaltes zu verknüpfen.
Es kann beispielsweise eine Fallstudie als vorbereitende Hausaufgabe zur Analyse mitgegeben werden. Aufgabe: *Untersuche die finanzielle Situation mit folgenden Fragen: Bleibt etwas monatlich übrig? Kann gespart werden? Haben sie Schulden? Sind sie überschuldet? Haben sie Reserven angespart?*

Raum/Ausstattung:

- Die Analyse der Fallstudien kann auch im Gruppenrahmen erfolgen;
  die Ergebnisse sollten jedoch gemeinsam besprochen werden
- Computer mit Internet-Zugang/Video-Beamer/Lautsprecher/
- Tafel, Kreide (weiß, farbig), Schwamm - Whiteboard mit (funktionierenden) Stiften
- Schreibutensilien und Taschenrechner der Lernenden
- je ein Arbeitsheft Finanzstatus+Budget und ein Evaluationsbogen für Lernende

Zusammensetzung der Gruppen:

Es können unterschiedliche Gruppen zusammengesetzt werden. Darauf achten, dass alle in die Analyse und Diskussion eingebunden werden.

Zeitlicher Ablauf:

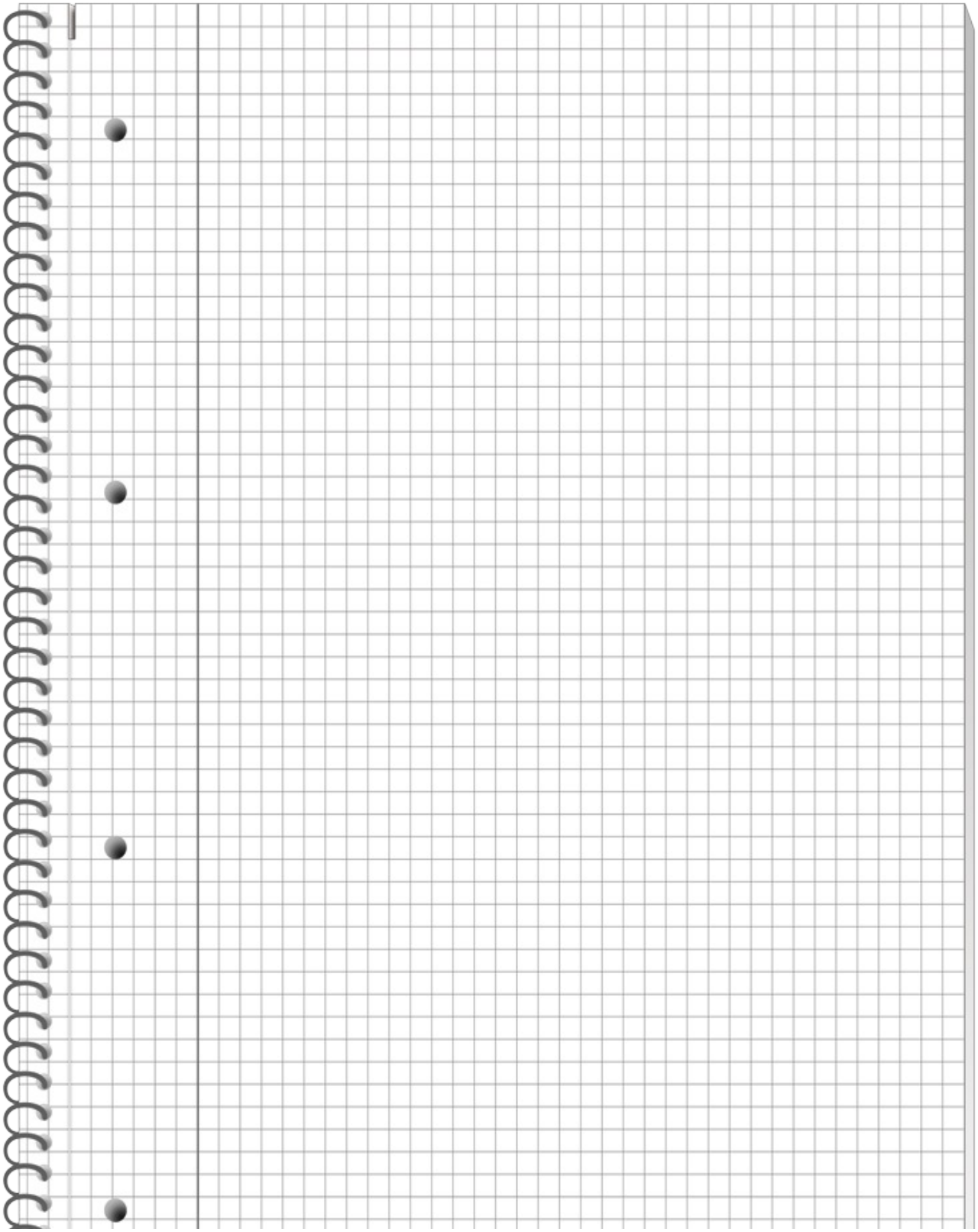
90 Minuten sind schnell vorüber, leider häufig dann, wenn etwas besonders interessant ist oder eine Diskussion spannend wird.
Tipp: Genügend Zeit für eine kurze Zusammenfassung einplanen; offene Fragen notieren und in der nächsten Stunde klären; Zusammenhänge wiederholen.

© 2024 Walter Berger - Taschengeld Management

Finanzstatus/Budget

Heft für die Lehrkraft zum Workshop in der Klasse

Vorbereitung *NOTIZEN*



© 2024 Walter Berger - Taschengeld Management

Finanzstatus/Budget

Heft für die Lehrkraft zum Workshop in der Klasse

Finanzstatus / Budget

Mögliche Planung des Unterrichts

Unterrichtsziele

SuS erarbeiten bzw. wiederholen wesentliche Begriffe und Zusammenhänge eines privaten Finanzstatus; erleben in vier Fallstudien unterschiedliches Konsumverhalten, wirtschaftliche Situationen und Veränderungen; erkennen mögliche Problemfelder und Handlungsoptionen und entwickeln gemeinsam sinnvolle Lösungen.

Zeit	Phase	Inhalte	Methoden/ Materialien	Tipps/ Hinweise
10’	Einstieg	Die Lehrkraft entwickelt (wiederholt) an der Tafel einen einfachen Finanzstatus; erläutert bzw. frägt nach: Budget, Einnahmen, Ausgaben, Vermögen, Schulden, monatlich verfügbar, Netto-Vermögen, Überschuldung.	- Unterrichtsgespräch - Tafel, bunte Kreide um Begriffe einfach und übersichtlich zu erklären und einzuordnen. - beschreibbares Whiteboard (funktionierende Stifte)	Die Entwicklung eines Finanzplanes an der Tafel eignet sich gut um Definitionen und Zusammenhänge eines Finanzstatus/Budgets zu erklären und Begriffe einzuordnen. Der Finanzstatus sollte bis zum Schluss für alle gut sichtbar bleiben!
35’	Erarbeitung (1)	**Fallstudie Emma und Ben** *„Wir leben und feiern heute. Sparen können wir immer noch!“* D1 - SuS beurteilen einen vorgegebenen Finanzstatus. Freie Liqidität, Schulden, Rücklagen D2 - SuS beurteilen Veränderungen und wirtschaftliche Auswirkung auf die finanzielle Situation	- Unterrichtsgespräch - Arbeitsheft Teil D1 / D2 Finanzstatus / Budget - D1 EMMA und BEN *„feiern, konsumieren - wenig sparen“* - D2 EMMA und BEN *bekommen Nachwuchs - ein Einkommen fällt weg - aber Elterngeld / Kindergeld*	Vorlagen D1 bzw. D2 an beschreibbare Wand projizieren und im Klassenrahmen diskutieren/erläutern! Eine gute Möglichkeit um finanzielle Heraus-forderungen eines Privathaushaltes und Handlungsoptionen zu erklären.
35’	Erarbeitung (2)	**Fallstudie Hanna und Leon** *„Feiern, Reserven ansparen und flexibel bleiben“* D3 - SuS beurteilen einen vorgegebenen Finanzstatus. Freie Liquidität, Schulden, Rücklagen D4 - SuS beurteilen Veränderungen und wirtschaftliche Auswirkung auf die finanzielle Situation	- Unterrichtsgespräch - Arbeitsheft Teil D3 /D4 Finanzstatus / Budget - D3 HANNA und LEON *„feiern, Reserven ansparen und flexibel bleiben“* - D4 HANNA und LEON *Jobverlust bei Hanna, bekommt Arbeitslosengeld, macht zusätzliche Ausbildung*	Vorlagen D3/D4 an die Wand projizieren, diskutieren und erläutern; Erkennen, dass geringe Ausgaben und verfügbare Rücklagen Möglichkeiten zur Gestaltung für unvorhergesehene wirtschaftliche Probleme eröffnen.
10’	Zusammenfassung	Zusammenfassung mit Finanzstatus an der Tafel	- Unterrichtsgespräch	Wiederholung macht den Meister

© 2024 Walter Berger - Taschengeld Management

Finanzstatus/Budget

Heft für die Lehrkraft zum Workshop in der Klasse

Finanzstatus und Budget

Alltagsnahe Kompetenzen

- √ Grundbegriffe und Zusammenhänge eines privaten Finanzstatus / Budget kennen
- √ freie Liquidität und Überschuldung erkennen
- √ Auswirkungen von Schulden auf monatliche Ausgaben erkennen
- √ Erkennen ob finanzielle Probleme bestehen und wie sich die wirtschaftliche Situation entwickeln kann
- √ Möglichkeiten zu ökonomisch sinnvollem Handeln und zum Lösen von finanziellen Problemen erkennen

Ein Bild sagt mehr als tausend Worte!

Die gute alte Tafel und ganz normale Kreide sind deutlich unterschätzte Unterrichtsmittel! Um Wichtiges eingängig zu präsentieren, bedarf es keiner ausgefeilten PowerPoint-Präsentation mit Beamer, Soundsystem und Multimedia-Computer, eines chilligen YouTube-Videos oder sonst irgendeines medialen Feuerwerks. Und, man läuft nicht Gefahr, immer neue Möglichkeiten erfinden zu müssen, um auch heute die anspruchsvollen Informations-konsumenten gelungen zu unterhalten. Eine Tafel bietet tolle Möglichkeiten um Wesentliches zu erklären, Zusammenhänge zu entwickeln und Ergebnisse und Lösungen für alle sichtbar stehen zu lassen, um vielleicht später nochmals darauf zurückzukommen.

Finanzstatus im Überblick

Am Beginn stellt die Lehrkraft an der Tafel einen einfachen Finanzstatus vor. **Ein Finanzstatus ist eine Landkarte der aktuellen finanziellen Situation; er zeigt einen Überblick zu Einnahmen, Ausgaben, Vermögen, Schulden, freier monatlicher Liquidität und Überschuldungsgrad.**

Hierzu wird mit 2 Strichen ein Kreuz gezeichnet; oben links Einnahmen, unten links Ausgaben, oben rechts Vermögen und unten rechts Schulden eingefügt. Einnahmen und Vermögen können mit einem blauen Pluszeichen, Ausgaben und Schulden mit einem roten Minuszeichen gekennzeichnet werden. Farben und Symbole können ein eingängiges Verstehen unterstützen.

Die Begriffe Einnahmen, Ausgaben, Schulden, Vermögen sowie die Bedeutung von monatlich freier Liquidität *(Was bleibt im Monat übrig?)* oder Nettovermögen *(Bin ich überschuldet?)* können dabei einfach erklärt oder als Wiederholung aus anderen Teilen (z.B. Einnahmen, Ausgaben) im Klassenrahmen erfragt werden.

Die linke Spalte zeigt ein stark vereinfachtes **Budget** mit Einnahmen, Ausgaben und freier Liquidität**.** Die rechte Spalte zeigt einen einfachen **Vermögensstatus** mit Vermögen, Schulden und ermöglicht eine Aussage zu einer möglichen Überschuldung.

© 2024 Walter Berger - Taschengeld Management

Finanzstatus/Budget

Heft für die Lehrkraft zum Workshop in der Klasse

Finanzstatus und Budget

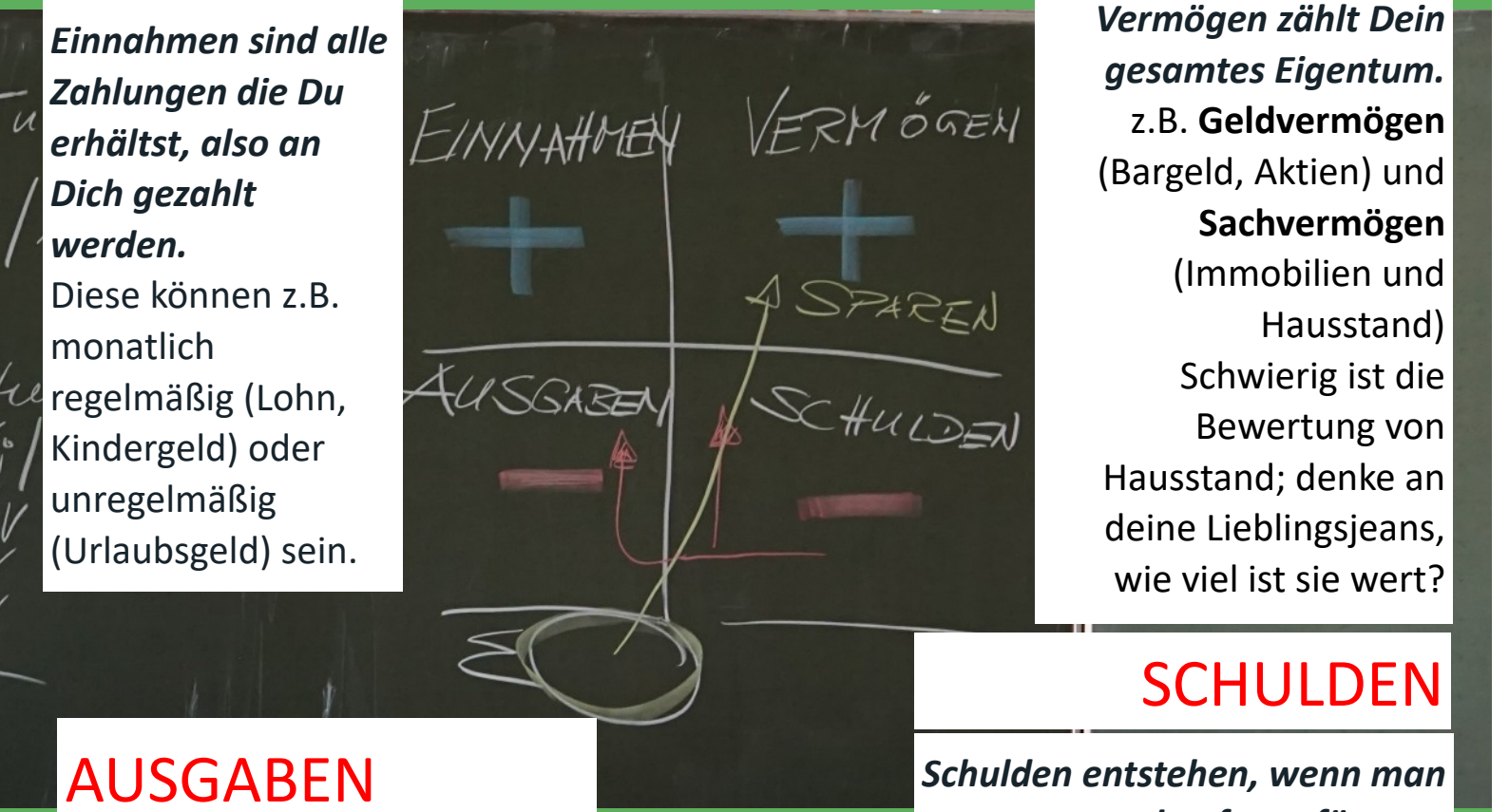
Definitionen die man kennen sollte! - Wichtiges im Überblick!

VERMÖGEN

Zum privaten Vermögen zählt Dein gesamtes Eigentum.
z.B. **Geldvermögen** (Bargeld, Aktien) und **Sachvermögen** (Immobilien und Hausstand)
Schwierig ist die Bewertung von Hausstand; denke an deine Lieblingsjeans, wie viel ist sie wert?

EINNAHMEN

Einnahmen sind alle Zahlungen die Du erhältst, also an Dich gezahlt werden.
Diese können z.B. monatlich regelmäßig (Lohn, Kindergeld) oder unregelmäßig (Urlaubsgeld) sein.



SCHULDEN

Schulden entstehen, wenn man etwas kauft, wofür man aktuell kein Geld hat/oder lieber einen Kredit in Anspruch nimmt.
- Schulden müssen häufig sehr teuer zurückgezahlt werden
- Schulden können die monatlichen Ausgaben erhöhen

AUSGABEN

Ausgaben sind alle Zahlungen die abfließen, also von Dir bezahlt werden.
Diese können monatlich regelmäßig (Miete), unregelmäßig (Kaffee, Kino) oder auch einmalig (Reparatur) sein.

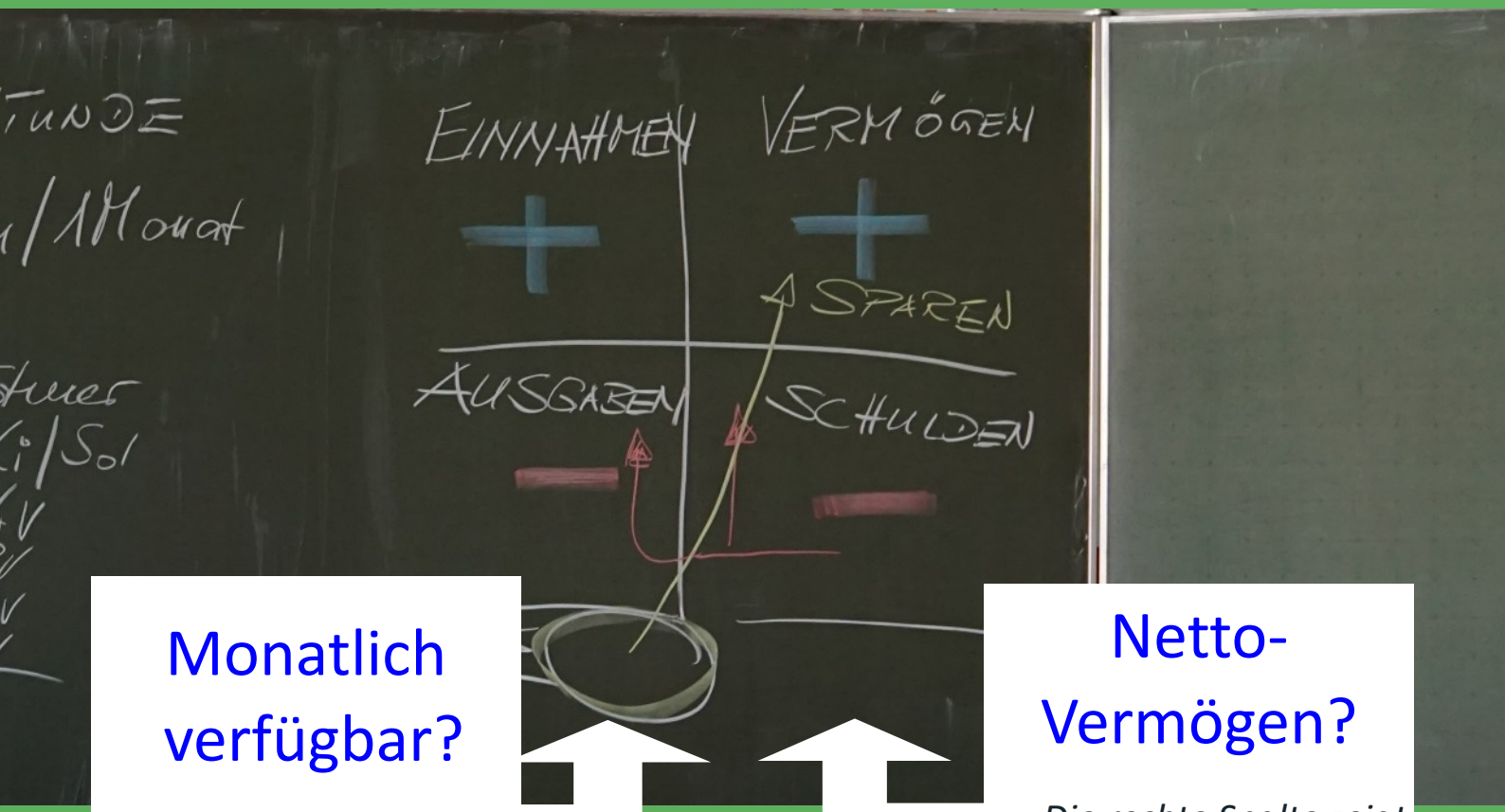
© 2024 Walter Berger - Taschengeld Management

Finanzstatus/Budget

Heft für die Lehrkraft zum Workshop in der Klasse

Finanzstatus und Budget

Definitionen die man kennen sollte! - Was bleibt übrig?



Monatlich verfügbar?

*Die linke Spalte zeigt ein einfaches **Einnahmen**- und **Ausgaben-Budget**!*

Hier kannst Du erkennen ob etwas von den monatlichen Einnahmen nach Zahlung der laufenden Ausgaben übrig bleibt!

Netto-Vermögen?

*Die rechte Spalte zeigt einen einfachen **Vermögensstatus**!*

Hier kannst du erkennen, ob dein Netto-Vermögen positiv oder negativ ist. Übersteigen die Schulden dein Vermögen bist du überschuldet!

© 2024 Walter Berger - Taschengeld Management

Finanzstatus/Budget

Heft für die Lehrkraft zum Workshop in der Klasse

Für den Workshop Finanzstatus + Budget haben wir 4 Fallstudien entwickelt, die im Klassenrahmen als Unterrichtsgespräch bearbeitet werden. Die Beispiele (D1-D4) sind im Arbeitsbuch dargestellt und können in der Klasse mit einem Tischprojektor auf eine beschreibbare Wand projiziert werden.

Erwartungshorizonte zu den Arbeitsanregungen (Seite 5 Arbeitsheft Finanzstatus/Budget)

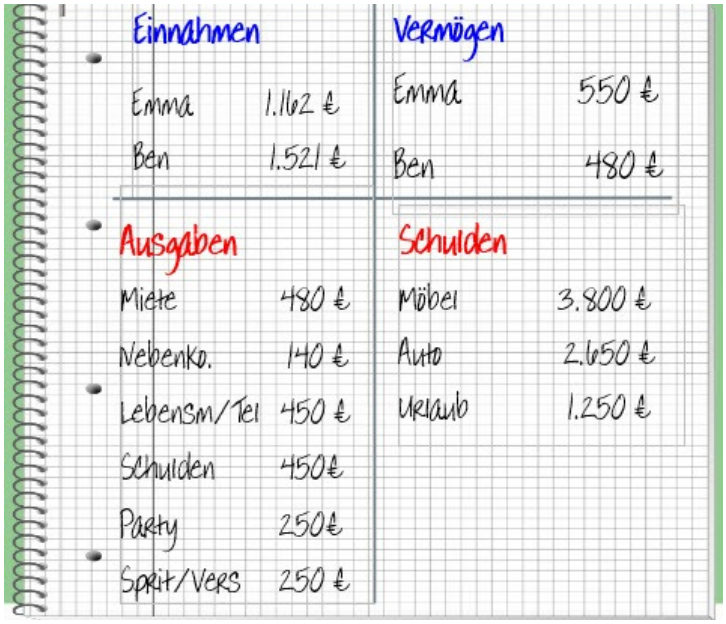
D1 Emma und Ben

Emma und **Ben** haben eine gemeinsame Wohnung und haben beide ein gutes Einkommen.
Ihr **Motto** ist *„Wir leben und feiern heute. Sparen können wir immer noch!“*

Finanzstatus wird über Tischprojektor auf Whiteboard projiziert.

Fragen an die Klasse:
- *Bleibt etwas monatlich übrig?*
- *Können sie sparen?*
- *Haben sie Schulden?*
- *Sind sie überschuldet?*
- *Haben sie Reserven angespart?*

Die Ergebnisse am Whiteboard eintragen.



Lösungen / Erklärungen zu D1

- Emma 1.500 brutto / Steuerklasse 1 / gesetzlich KV / Kirchensteuer
- Ben 2100 brutto / Steuerklasse 1/ gesetzlich KV / Kirchensteuer
- Gesamt – Einnahmen 2683 €
- Gesamt-Ausgaben 2020 €
- Monatlich freie Liquidität 663 € - Können Ausgaben leicht bezahlen - Könnten sparen
- Gesamt – Vermögen 1.030 €
- Gesamt- Schulden 7.700 € - Überschuldet – monatliche Belastung durch Raten 450 €

© 2024 Walter Berger - Taschengeld Management

Finanzstatus/Budget

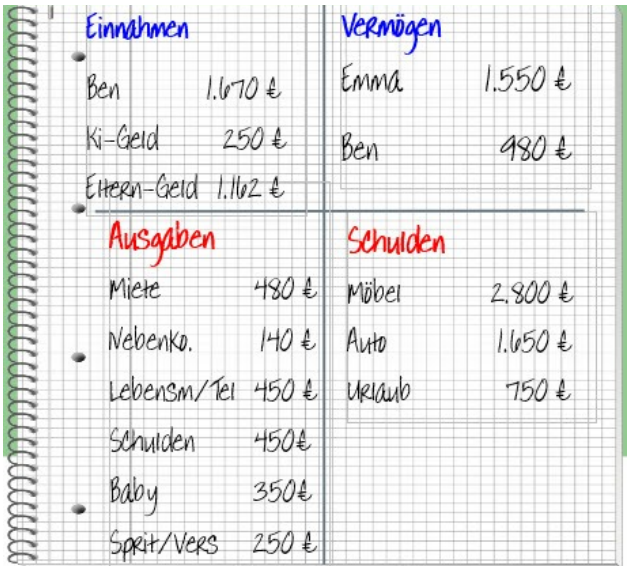
Heft für die Lehrkraft zum Workshop in der Klasse

Erwartungshorizonte zu den Arbeitsanregungen (Seite 6 Arbeitsheft Finanzstatus/Budget)

D2 - Emma und Ben haben ein Baby bekommen.
Ben erhält jetzt steuerlich mehr Einkommen*; es wird für 14 Monate Erziehungsgeld gezahlt und zusätzlich jeden Monat Kindergeld. Emma will die erste Zeit nicht arbeiten und sich um das Baby kümmern.

Untersuche die finanzielle Situation der beiden:
- *Bleibt etwas monatlich übrig?*
- *Können sie sparen?*
- *Haben sie Schulden?*
- *Sind sie überschuldet?*
- *Haben sie Reserven angespart?*

Ergebnisse wieder am Whiteboard eintragen.



Lösungen / Erklärungen zu D2

- Emma – Wegfall des Einkommens – jedoch Kindergeld 250 € und Elterngeld für 14 Monate
- Ben – 2100 brutto / Steuerklasse 3 / Kinderfreibetrag / gesetzliche KV / Kirchensteuer
- Gesamt – Einnahmen 3.082 €
- Gesamt-Ausgaben 2120 €
- Monatlich freie Liquidität 962 € - Können Ausgaben leicht bezahlen - Sie könnten sparen – monatliche Raten für Schulden 450 €
- Gesamt – Vermögen 2.530 €
- Gesamt- Schulden 5.200 € - Überschuldet – monatliche Belastung durch Raten 450 €
- Könnten Schulden zurückzahlen – hätten dann 450 € mehr monatlich verfügbar

Werte und Rahmenbedingungen wurden im Internet abgefragt (Stand April 2024). Da diese ständigen Änderungen und Anpassungen unterliegen sollen sie vor dem Workshop auf Aktualität überprüft werden.

In den Fallbeispielen wollen wir wirtschaftliche Situationen eines Privathaushaltes möglichst lebensnah darstellen. Es soll zur Diskussion anregt und Lösungskompetenz im Bereich private Finanzen gefördert werden. Schuldenmachen kann zu hohen monatlichen Belastungen führen. Liquide Rücklagen können Handlungsspielraum für unvorhergesehene Ereignisse eröffnen.

© 2024 Walter Berger - Taschengeld Management

Finanzstatus/Budget

Heft für die Lehrkraft zum Workshop in der Klasse

Erwartungshorizonte zu den Arbeitsanregungen (Seite 7 Arbeitsheft Finanzstatus/Budget)

D3 - Hanna und Leon sind zusammengezogen und haben beide ein gutes Einkommen.
Ihr **Motto** ist *„Wir wollen alle Möglichkeiten haben und sparen für Reserven um flexibel zu bleiben!“ **

Fragen an die Klasse:
- *Bleibt monatlich etwas übrig?*
- *Können sie sparen?*
- *Haben sie Schulden?*
- *Sind sie überschuldet?*
- *Haben sie Reserven angespart?*

Die Ergebnisse am Whiteboard eintragen.

Lösungen / Erklärungen zu D3

- Hanna 1.500 brutto / Steuerklasse 1 / gesetzlich KV / Kirchensteuer
- Leon 2.100 brutto / Steuerklasse 1 / gesetzlich KV / Kirchensteuer
- Gesamt Einnahmen 2.683 €
- Gesamt Ausgaben 1.370 €
- Monatlich freie Liquidität 1.313 € - Können Ausgaben leicht bezahlen – Könnten sparen – keine Ratenverpflichtungen
- Gesamt- Vermögen 1.030 €
- Gesamt-Schulden 960 € für Mietkaution - keine Überschuldung

* Werte und Rahmenbedingungen wurden im Internet abgefragt (Stand April 2024). Da diese ständigen Änderungen und Anpassungen unterliegen sollen sie vor dem Workshop auf Aktualität überprüft werden.

© 2024 Walter Berger - Taschengeld Management

Finanzstatus/Budget

Heft für die Lehrkraft zum Workshop in der Klasse

Erwartungshorizonte zu den Arbeitsanregungen (Seite 8 Arbeitsheft Finanzstatus/Budget)

D4 - Die Firma von Hanna hat pleite gemacht. Hanna hat Anspruch auf Arbeitslosengeld.
Zusätzlich macht sie eine Weiterbildung.
Untersuche die finanzielle Situation der beiden:

- Bleibt etwas monatlich übrig?
- Können sie sparen?
- Haben sie Schulden?
- Sind sie überschuldet?
- Haben sie Reserven angespart?

Ergebnisse wieder am Whiteboard eintragen.

Lösungen / Erklärungen zu D4

- Hanna 697 € ALG 1 – Es wird Arbeitslosengeld für 12 Monate gezahlt (60 % des letzten Netto-Einkommens / KV und Rentenanwartschaften werden übernommen
- Leon 2.100 brutto / Steuerklasse 1 / gesetzlich KV / Kirchensteuer
- Gesamt-Einnahmen 2.218 €
- Gesamt-Ausgaben 1.610 €
- Monatlich freie Liquidität 608 € - Können laufende Ausgaben und Kosten für Ausbildung leicht bezahlen
- Gesamt-Vermögen (Ersparnisse) 7.530 €
- Gesamt-Schulden 960 € - geringe Belastung für Kosten und Zinsen
- Keine Überschuldung – bei finanziellem Engpass kann auf Ersparnisse zurückgegriffen werden

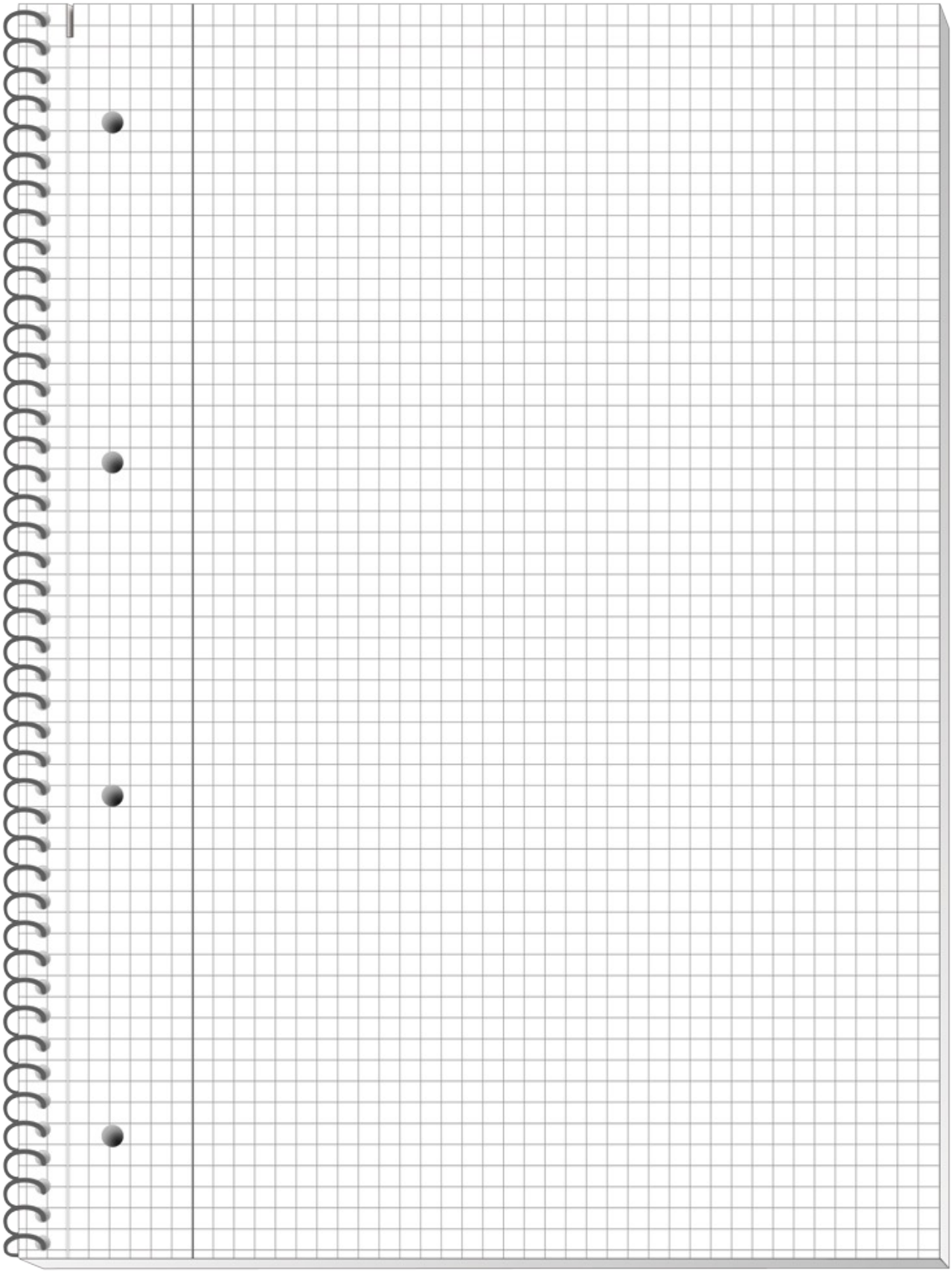
Mit dem Fallbespiel von Hanna und Leon soll gezeigt werden, dass das Leben interessante Wendungen bereithalten kann, für die man geeignete wirtschaftliche Lösungen finden muss. Verfügbare finanzielle Rücklagen aber auch keine angehäuften Schulden mit hohen monatlichen Raten sind vorteilhaft und können notwendige Zeit geben, um mögliche Handlungsalternativen zu erkennen und sinnvolle Entscheidungen ohne wirtschaftlichen Druck zu treffen.

© 2024 Walter Berger - Taschengeld Management

Finanzstatus/Budget

Heft für die Lehrkraft zum Workshop in der Klasse

Finanzstatus und Budget ***NOTIZEN***



Finanzstatus/Budget

Heft für die Lehrkraft zum Workshop in der Klasse

Nachbereitung *NOTIZEN*

Selbst bei guter Vorbereitung, dem Bearbeiten und Erklären aller wichtigen Punkte und einem scheinbaren Erreichen vorher festgelegter Ziele werden doch einige Fragen offen bleiben oder verschiedene Zusammenhänge noch nicht ganz verstanden worden sein.

Eine zeitnahe Wiederholung und die Klärung offener Fragen sind deshalb von besonderem Wert, denn die Lernziele sollen nachhaltig verstanden werden und die Lernenden sollen alltagsrelevante ökonomische Kompetenzen verinnerlichen. Viel zu schnell findet man sich in der täglichen Routine des Schulalltags wieder und eben noch Erlerntes und Verstandenes geht schnell wieder verloren.

Es ist sinnvoll, wenn zwischen der Durchführung des Workshops und einer Wiederholung bzw. der Klärung offener Fragen nicht zu viel Zeit vergeht. Ein einprägsames Konzept ist dabei die „72-Stunden-Regel“. Danach sollten neue Informationen und Lerninhalte innerhalb von 72 Stunden (3 Tagen) wiederholt und vertieft werden, um auch langfristig verstanden und verinnerlicht zu werden.

Eine Wiederholung und Einbindung in einen übergreifenden Lernkontext (Einnahmen, Ausgaben, Konsum/Werbung oder Finanzen spielend lernen etc.) bietet eine gute Möglichkeit zur Vertiefung der Lerninhalte.

Die vorgestellte inhaltliche und didaktische Ausgestaltung des Unterrichts ist als Anregung und zur Unterstützung für die Lehrkraft gedacht. Alltagsnah, also konkret und interessant wird sie durch die Berücksichtigung und Einbeziehung der aktuellen Situation und des Umfelds der Schüler*innen.

Es wäre wunderbar, wenn schulübergreifend ein Erfahrungsaustausch zur inhaltlichen Gestaltung und den Erfahrungen in der Durchführung erfolgt. Als Grundlage hierzu kann der nachfolgende Evaluationsbogen dienen.

Finanzstatus/Budget

Heft für die Lehrkraft zum Workshop in der Klasse

Evaluation

Alle Schüler*innen erhalten am Ende des Unterrichts einen anonymen Bewertungsbogen zur Evaluation. Im Klassenrahmen ausgewertet sollen sie Auskunft geben, ob die Ziele erreicht wurden und was bei nachfolgenden Veranstaltungen Berücksichtigung finden sollte. Ernsthaftigkeit beim Ankreuzen und Ausfüllen ist wichtig.

Fragebogen zur Evaluation
Finanzstatus und Budget

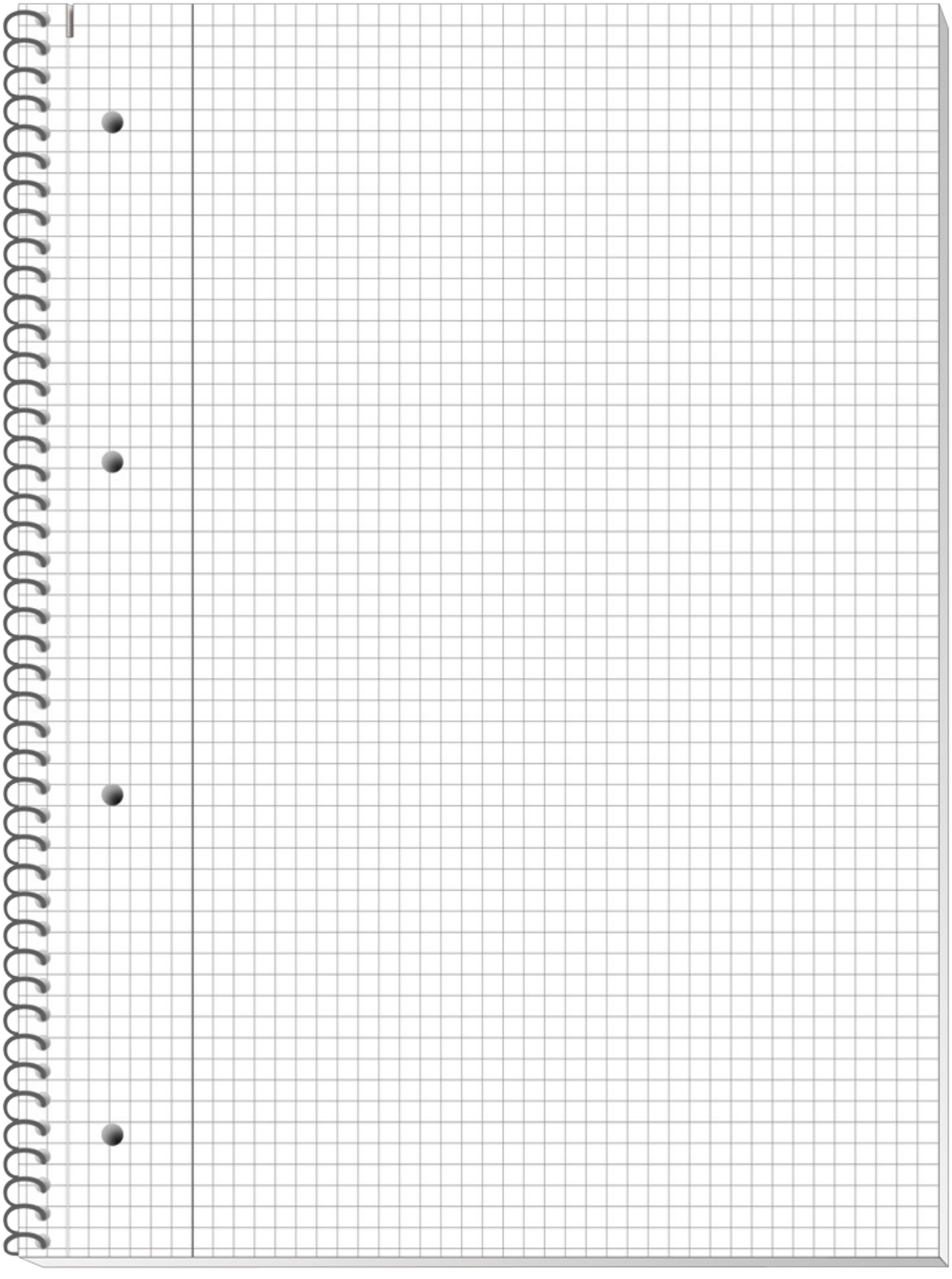
	Bewertung
1. Meine Erwartungen an den Unterricht wurden erfüllt.	
2. Die Thematik ist für mein *‚späteres'* Leben wichtig.	
3. Der Finanzstatus wurde gut erklärt.	
4. Der Unterrichtsstoff ist für mich privat anwendbar.	
5. Das Ansparen von Rücklagen ist wichtig.	
6. Schulden können hohe monatliche Ausgaben verursachen.	
7. Meine Fragen und Einwände wurden beantwortet.	
8. Der Workshop hat Raum zur Diskussion und für unterschiedliche Meinungen geboten.	
9. Interessant war es gemeinsam Lösungen für wirtschaftliche Probleme zu finden.	
10. Der Unterricht hat mich motiviert, die vorgestellten Inhalte in meinem Leben anzuwenden.	
11. Wichtig wäre mir noch:	

© 2024 Walter Berger - Taschengeld Management

Finanzstatus/Budget

Heft für die Lehrkraft zum Workshop in der Klasse

Nachbereitung / Evaluation *NOTIZEN*



Taschengeld Management
Spielen = Training für den Alltag!

Heft für die Lehrkraft

Finanzstatus/Budget

- finanzielle Grundbildung in der Klasse Sekundarstufe I

Kurzübersicht:
Thema: Finanzstatus und Budget in 4 Fallstudien
Dauer: 90 Minuten (2 Unterrichtsstunden)

Beschreibung:
Unterrichtshilfe mit 4 Fallstudien zum Themenbereich *Finanzstatus und Budget* für einen Workshop *zur finanziellen Grundbildung in der Klasse*

Lernziele+Kompetenzen, die gefördert werden:
Am Beispiel von 4 lebensnahen und verständlichen Fallstudien
√ Privaten Finanzstatus analysieren
√ Freie Liquidität und Überschuldung erkennen
√ Wirtschaftliche Notwendigkeiten und Möglichkeiten erkennen
√ Wirtschaftliche Grundbegriffe wiederholen und praxisnah vertiefen

Leitfragen:
Wie ist die aktuelle wirtschaftliche Situation?
Bleibt monatlich etwas übrig? Kann gespart werden?
Bestehen Schulden? Ist man überschuldet?
Sind liquide Reserven vorhanden?
Gibt es eine Notwendigkeit zum wirtschaftlichen Handeln? Wie?

Schlagworte:
Finanzielle Allgemeinbildung, ökonomische Bildung, Finanzkompetenz, Verbraucherbildung, Planungs- und Entscheidungskompetenz, Fallstudien, Verschuldung, Rücklagen ansparen, Liquiditätsplanung

Walter Berger - Taschengeld Management
Florianiplatz 16, 83435 Bad Reichenhall - D
www.taschengeld-management.de
info@taschengeld-management.de
© 2024 - all rights reserved